Sitzungen des Zentralvorstandes : Samstag/Sonntag den 26./27. August 1933, im Lehrerinnenheim in Bern (Protokollauszug)

Autor(en): **Kleiner, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **37 (1932-1933)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-312799

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tatsächlich ein feines Hinhorchen auf die Bedürfnisse der Zeit und deren Befriedigung verlangt, so scheint es mir doch von höchster Wichtigkeit, das Kind der Gegenwart in hohem Ernste auf die christliche Forderung « Liebe deinen Nächsten wie dich selbst » hinzuweisen. Wir müssen ihm eindringlich sagen : « Alles Gute, das du dir und deinem Volke gern gönnst, darfst du auch deinem Nachbarn und dem Bewohner ferner Erdteile nie zu entziehen suchen; es wäre nicht ethisch gehandelt. » Das sollte genügen. Wir werden aber gut tun, dem sittlich oft nicht sehr begabten werdenden Menschlein klarzumachen, dass auch im Leben der Völker « Altruismus der einzig berechtigte Egoismus ist » und er bei allem Reichtum der Erde so lange unter Krieg, Mangel und andern Schrekken zu leiden hat, bis er bereit ist, die ethischen Forderungen im kleinen wie im grossen zu verwirklichen. So berechtigt es ganz sicher ist, nationale Bildungsmächte im besten Sinne zu mobilisieren, so laut, eindringlich und beharrlich müssen wir auch übernationale fordern. Unser Ethos verlangt sie und die grosse Not der Zeit. Wir können kaum etwas Besseres tun, als in der werdenden Generation mit aller Energie den Gedanken züchten, dass mehr Ethos das Leben zu erwärmen und zu durchleuchten vermöchte, und dass, wie die Einzelmenschen, so auch ganze Völker sicherer und glücklicher auf Gottes guten Wegen wandeln würden.

Wir handeln sicher in Professor Krohs Geiste, wenn wir treue, verantwortungsbewusste Glieder unseres Volkes und zugleich gerechte, gütige Weltbürger auszubilden suchen. Dass uns sein prächtiges Werk bei dieser schweren Aufgabe wertvollste Hilfe leistet, dafür sind wir ihm sehr dankbar. *R.-G.-R.*

« Psychologie der Oberstufe », Beitrag zur Reform der Bildungsarbeit, von Oswald Kroh. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne. Preis broschiert RM. 6.60.

Sitzungen des Zentralvorstandes

Samstag/Sonntag, den 26./27. August 1933, im Lehrerinnenheim in Bern.

(Protokollauszug.)

Anwesend alle Mitglieder, ausser Frl. Hollenweger, Zürich; Frl. Gloor, stellvertretende Kassierin.

Die Protokolle der letzten Z.-V.-Sitzung und der Bureausitzungen werden der Kürze halber von zwei Zentralvorstandsmitgliedern geprüft.

Mitteilungen : Frl. Knuchel im Heim ist gestorben. — Die Fibelrechnung 1931/32 hat nun ihre endgültige Erledigung gefunden. Der Rest des Darlehens des Lehrerinnenvereins im Betrag von Fr. 7185.60 wurde zurückbezahlt. Das Kollektivvermögen des Fibelverlags beträgt per Ende 1932 Fr. 37,493.84.

Aenderungen in der Heimleitung. Frau Honegger, Vorsteherin im Lehrerinnenheim, hat nach 12jähriger Tätigkeit ihr Amt niedergelegt. Es findet eine längere Aussprache über die Angelegenheit statt. Die gleichzeitig demissionierenden Mitglieder der Heimkommission sollen ersucht werden, im Amte zu bleiben, wenigstens bis zur nächsten Delegiertenversammlung. Frau Honegger wird in Anerkennung ihrer Tätigkeit eine jährliche Pension von Fr. 1200 zugesprochen. Es werden verschiedene Vorschläge zur innern Einrichtung des Heims besprochen (Boiler, Kühlschrank) und zur definitiven Erledigung im befürwortenden Sinn an die Heimkommission geleitet.

Kurs in Lebenskunde. Es soll den beiden andern, am Kurs in Lebenskunde interessierten Verbänden der Vorschlag gemacht werden, den Kurs nächstes Frühjahr in der Weise durchzuführen, dass er an geeignetem Ort, z. B. am Bodensee, zugleich als Ferienaufenthalt den Teilnehmerinnen zur Erholung dienen kann.

Berichte. Im Anschluss an die Berichterstattung über die Präsidentinnenkonferenz wird die Anregung der Sektion St. Gallen besprochen, es möchte eine Jubiläumssammlung veranstaltet werden und als Emma Graf-Fonds einem noch zu bestimmenden Zwecke dienstbar gemacht werden. Der Vorschlag, ihn zur Weiterbildung junger Lehrerinnen zur Verfügung zu halten, findet am meisten Anklang. Ueber Zweckbestimmung und Art der Durchführung der Sammlung soll in der nächsten Sitzung Beschluss gefasst werden.

Es folgen Berichte über die Delegiertenversammlung der Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen und des Frauenstimmrechtsverbandes.

Subvention. Es wird ein Kurs für technische Arbeiten auf der Unterstufe subventioniert.

Aufnahmen am 27. August 1933. Sektion Bienne, Süd : Frl. Kronmeyer, Suzanne, Frl. Stämpfli, Pauline, Frl. Freudiger, Rosa, Frl. Rufler, Edvige. — Sektion Zürich : Frau B. Schmid-Bosshard, Frl. Stiefel, Marta, Frl. Senn, Pauline, Frl. Uster, Frl. Haab, Frl. Pfenninger. — Sektion Burgdorf : Frl. Zangger, Elise, Frl. Zangger, Käthi, Frl. Kühni, Alice, Frl. Berner, Frl. Schweizer, Frl. Bergmann, Frau Hurni-Riesen. — Sektion Thun und Umgebung : Frl. Werder, Alice. — Sektion Bern : Frl. Widmer, Helene, Frl. Egger, Gertrud, Frl. Ryffel, Marta, Frau Fischer-Leuenberger, Frl. Perun, Hildegard, Frl. Bergmann, Marie, Frl. Zangger, Elisabeth. — Sektion Basel : Frl. Seiler, Anna. — Sektion Oberland : Frl. Berchten, Louise.

Für getreuen Auszug Die 2. Schriftführerin : *A. Kleiner.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Freundliche Bitte. Kurz vor der Station Belp (bei Bern) fährt die Bahn an einem braunen, hübschen Chalet vorbei. Aus dem Braun leuchtet in weisser Schrift der Name « Sonnegg ». Wohl die allerwenigsten wissen, dass es seine ganz eigene Bewandtnis mit « Sonnegg » und seinen Bewohnern hat. — « Sonnegg » ist eine Heimstätte für weibliche Entlassene. Das freundliche Haus hat Platz für zirka sieben Pfleglinge. Im November ist es ein Jahr seit der Eröffnung. In dieser kurzen Zeit ist « Sonnegg » schon mancher armen, heimatlosen Frau schützendes Obdach geworden.

Vielen Pfleglingen aber fehlt es an den nötigsten Dingen. Am meisten Mangel leiden sie an Wäsche, Strümpfen, Regenschirmen, Schürzen. Besonders jetzt, wo der Winter naht, wäre Hilfe nötig. An alle, die von den gewünschten Sachen etwas entbehren könnten, ergeht die freundliche Bitte, gelegentlich der Frauen in « Sonnegg », Belp, gedenken zu wollen. *M. M.*

Bund schweizerischer Frauenvereine, *XXXII. Generalversammlung in Luzern,* Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. Oktober 1933.

Versammlung : Samstag, den 7. Oktober, 14.30 Uhr, im Rathaussaal.

Statutarische Geschäfte.
Kommissionsberichte.